

# ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

## ZUM SCHABBAT

|                                                    |                    |
|----------------------------------------------------|--------------------|
| <i>Tora:</i> Wajikra (3. Buch Moses), 12:1 - 15:33 | ויקרא יב, א-טו, לג |
| <i>Haftara:</i> Jeschajahu (Jesaja), 66:1-24       | ישעיהו טו, א-כד    |

### *Inhalt der Toralesung*

- ☆ **„Unreinheit“ nach einer Geburt (12:1-8)**  
 Nach der Geburt eines Jungen ist eine Frau 40 Tage „unrein“ (טָמֵא), nach der Geburt eines Mädchens 80 Tage; zu den Schritten, durch die sie wieder „rein“ (טָהוֹר) wird, gehören ein Ganz- und ein Sündopfer.
- ☆ **Zaraat bei Menschen I: Symptome (13:1-46)**  
 Gewisse Veränderungen der Haut können Zeichen für die Krankheit Zaraat sein; ob es sich wirklich darum handelt, muss ein Kohen feststellen. Wer Zaraat hat, ist „unrein“ und muss ausserhalb des Lagers bleiben.
- ☆ **Zaraat bei Kleidern und Geräten (13:47-59)**  
 Bestimmte Verfärbungen von Stoff oder Leder können ebenfalls Zaraat sein, und in diesem Fall muss der betroffene Gegenstand verbrannt werden.
- ☆ **Zaraat bei Menschen II: Rückkehr zur „Reinheit“ (14:1-32)**  
 Wenn jemand, der von Zaraat befallen war, durch einen Kohen als geheilt erklärt worden ist, muss er eine mehrstufige Prozedur durchlaufen, um wieder „rein“ zu werden. Unter anderem muss er Opfer bringen, die bei Armut von geringerem Wert sein dürfen.
- ☆ **Zaraat bei Häusern (14:33-56)**  
 Im Lande Israel können auch Häuser Zaraat bekommen. In schwereren Fällen muss das Haus durch ein besonderes Verfahren „rein“ gemacht oder sogar zerstört werden.
- ☆ **„Unreinheit“ bei Ausfluss (15:1-33)**  
 Ausflüsse aus den Geschlechtsorganen (u.a. die Monatsblutung bei Frauen) führen zu „Unreinheit“, die sich durch bestimmte Arten von Kontakt auf andere Personen und Gegenstände übertragen kann. Nach einer Wartezeit wird man durch Untertauchen in einer Mikwe wieder „rein“.

## *Inhalt der Haftaralesung*

Während der Belagerung von Schomron sitzen vier von Zaraat befallene Männer vor dem Tor. Da in der Stadt Hungersnot herrscht, beschliessen sie, ins Lager der Aramäer überzulaufen. Doch als sie dort ankommen, ist es verlassen. Die Belagerer sind vor dem Getöse einer grossen Armee geflohen, das G"tt sie hat hören lassen. Zunächst essen und trinken die vier Männer in einem der Zelte und sammeln Wertgegenstände ein, kehren dann aber zum Stadttor zurück, um von ihrer Beobachtung zu berichten. Der König glaubt an einen Trick der Belagerer, lässt sich jedoch von seinen Dienern überreden, zwei Reiter loszuschicken. Sie bestätigen die Flucht der Feinde, und das Volk plündert das aramäische Lager, so dass der Preis von Korn und Mehl drastisch sinkt, wie es der Prophet Elischa vorausgesagt hat. Ein Hauptmann, der die Möglichkeit eines solchen Wunders bezweifelt hat, wird vom Volk am Tor zertreten.

---

Nach der Behandlung der Speisegesetze folgen die Reinigungsgesetze bei der Geburt eines Kindes, bei Aussatz und bei körperlichen Absonderungen. Diese Gesetze sind sehr alt und wurden in Israel seit frühester Zeit genau beobachtet. Seit der Zerstörung des 2. Tempels verschwanden sie mehr oder wenig sogar im Lande Israel aus dem jüdischen Leben.

---

Es gibt zwei Meinungen über die Bedeutung dieser Gesetz zum Thema Reinheit und Unreinheit: die eine Meinung besagt sie seien hygienischer Natur und die andere, dass sie rein religiöser Natur seien. Wir können davon ausgehen, dass beide Meinungen richtig sind und sich ergänzen. Wir haben doch auch bei anderen Geboten zum Beispiel Schabbat, sowohl religiöse wie soziale Motive. Auch der Genuss eines auf freiem Feld gerissenen Tieres ist aus religiösen Gründen der Heiligkeit oder aus sanitären Gründen verboten. Die meisten Gesetze der Reinheit und Unreinheit betreffen vor allem das Heiligtum (Stiftshütte und Tempel) und damit verbundene Geräte.

---

Nach der Geburt eines Kindes brachte die Mutter ein Opfer im Heiligtum dar und wurde dadurch rituell rein. Dieses Gesetz bezieht sich auf die körperlichen Ausscheidung, das Blut, welches die Mutter während der Geburt verliert. Das Kind selbst ist rein.

---

Die zweite Unreinheit ist der Aussatz. Diese Krankheit war früher im Orient häufig verbreitet. Eine Person, die im Verdacht stand daran zu leiden (sie war extrem ansteckend) wurde für eine gewisse Zeit isoliert, bis eine genaue Diagnose möglich war. Der Kranke musste ausserhalb des Lagers wohnen. Vom religiösen her kann man auch das Ausschliessen so verstehen; so wie ein Priester der einen körperlichen Fehler hatte nicht im Heiligtum Dienst tun konnte, war ein Israelit, der durch den Aussatz entstellt war, von der Mitgliedschaft im „Reich der Priester“ für eine gewisse Zeit ausgeschlossen. Während der Zeit seines Aussatzes galt er als tot, sobald er wieder genesen war, musste er als Israelit für den Dienst an G"tt formell geweiht werden. Der Aussatz wurde als eine Strafe für Verleumdung und üble Nachrede betrachtet. Die Rabbiner lehren, dass der Verleum-

der ein moralisch Aussätziger ist und im Lager Israel keine Stätte finden soll. (*Rabbiner Josef Hermann Hertz*)

---

In diesem Wochenabschnitt werden die Gesetze von Reinheit und Unreinheit beim Menschen erklärt. Die vorhergegangene Parascha erklärt die Gesetze von den reinen und unreinen Tieren. In *Vajikra Rabba* 14.1 steht: „So wie die Erschaffung des Menschen in der Tora bei der Schöpfung nach der aller Tiere kam, so wird das Gesetz des Menschen nach dem Gesetz der Tiere erklärt.“ Die Israeliten erreichten dank der Gegenwart des Mischkan, Heiligtum eine hohe geistige Stufe. Um das Arrogant werden der Menschen zu verhindern, gab die Tora die Gesetze bezüglich der Tiere (Koschergesetze) zuerst. Die Unreinen unter den Menschen sind schlimmer als unreine Tiere. Der Mensch hat nämlich die freie Wahl und kann so Reinheit oder Unreinheit für sich wählen. Das Tier hat diese Wahl nicht. (*Rabbi Mosche Sofer von Pressburg, Sefer Torat Mosche*)

---

Das hebräische Wort „hamezora“ (*Vajikra* 14.2) kann geteilt werden in ‚Hamozi Ra‘ – das bedeutet: bringt heraus Schlechtes. Wenn jemand schlecht über seinen Mitmenschen spricht, wird er aussätzig. (*Rabbi Elimelech Grosenz*) Wenn jemand einen andern beleidigt, beleidigt er eigentlich sich selber. Wenn jemand seinen Mitmenschen preist, preist er sich selber. (*Baal Schem Tow, Toldot Jaakow Josef*)

---

„Und der Ewige sprach zu Mosche und zu Aaron folgendes:“ (*Vajikra* 13.1) ‚Und der Ewige sprach‘ – um die Gesetze zu verstehen, die nun folgen, dürfen wir nicht nur von der wörtlichen Interpretation des Textes abhängig sein, sondern wir müssen auch die Erklärungen unserer Gelehrten hören. (*Raschbam*) ‚und zu Aaron“ – es war die Pflicht der Priester zu untersuchen und zu entscheiden, ob eine Person mit Aussatz infiziert ist oder nicht. (*Ibn Esra, Nachmanides*) Aus diesem Grund sagt die Tora nicht; Sprich zu den Kindern Israels, da der Aussatz den Menschen beschämt, und er sich diskret dem Priester nähert, der ihn untersucht. (*Nachmanides*)

---

„ Und der Priester soll auf ihn schauen am siebten Tag.“ (*Vajikra* 13.5) ‚und der Priester soll auf ihn schauen‘ – nur der Priester, der Lehrer des Volkes kann die Entscheidung in diesem Fall fällen. Seine Pflicht war es den Sünder zu ermahnen und zusätzlich sein Gebet zum Ewigen zu sprechen, dass der Patient wieder gesund wird. (*Sforno*)

---

„Dann soll der Priester befehlen, dass man für ihn der gereinigt wird zwei lebende reine Vögel nimmt und Zenderholz...“ (*Vajikra* 14.4) für ihn der gereinigt wird – einige sind der Meinung der Priester selber muss diese Opfer spenden. Andere meinen, dass der Aussätzige diese spendet. (*Ibn Esra*)

---

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel  
Redaktion: Edouard Selig, E-Mail [Edouard.Selig@unibas.ch](mailto:Edouard.Selig@unibas.ch)

E-Mail-Abonnement: Anmeldung: an <[igb@igb.ch](mailto:igb@igb.ch)>, Archiv <http://www.igb.ch/parascha.html>

Die Zusammenfassungen der Torah- und Haftaralesungen sowie der Wegweiser durch das Schabbat-Gebet stammen von Herrn Prof. Dr. Joachim Mugdan und werden mit seiner freundlichen Genehmigung nachgedruckt. Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet.

# WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

|                                                               | <i>Sefat Emet</i><br>(Rödelheim)<br>Seite | <i>Schma</i><br><i>Kolenu</i><br>Seite |
|---------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|----------------------------------------|
| Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>                     | 3-13                                      | 20-37                                  |
| Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>                  | 17-32                                     | 292-328                                |
| Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>            | 101-104                                   | 328-334                                |
| Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael</i> : <i>Barechu</i> | 104-109                                   | 336-344                                |
| <i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach               | 109-113                                   | 344-350                                |
| <b>mit Einschaltungen für den 1. Schabbat nach R"Ch Ijar</b>  | <i>Blaues Buch</i> 60-63                  |                                        |
| Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung               | 113-118                                   | 352-364                                |
| Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>                               | 84-85                                     | 366-368                                |
| Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>          | 301-302                                   | 374-376                                |
| Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung                | 118-120                                   | 378-390                                |
| Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>                  | 120-121                                   | 390-394                                |
| Gebet für das Vaterland (auf deutsch)                         | <i>Blaues Buch</i> 10                     |                                        |
| Gebet für Israel                                              | <i>Blaues Buch</i> 10                     | 394-396                                |
| <i>Aschrej</i> und Einheben der Tora                          | 124-125                                   | 400-404                                |
| Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung                    | 126-132                                   | 406-420                                |
| <i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud            | 134-135                                   | 422-426                                |
| Schlussgebet: <i>Alejnu</i>                                   | 65                                        | 428-430                                |
| Kaddisch der Trauernden                                       | 64                                        | 430                                    |

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אָחינו כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנְּתוּנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בָּיִם וּבֵין בִּיבְשָׁה,  
הַמְּקוּם יָרְחָם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרוּחָהּ וּמֵאֲפֵלָה לְאוֹרָהּ וּמִשְׁעֶבֶד לְגִאֲלָהּ,  
הַשְׁתָּא בְּעִגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן.  
(Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

## Heute (24. April):

|                                         |       |
|-----------------------------------------|-------|
| Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt | 20:38 |
| Maariw                                  | 21:18 |

## Wochentags:

|                                          |       |
|------------------------------------------|-------|
| Morgens: Sonntag (25. April)             | 07:45 |
| Montag (26. April) <b>Jom Ha'azma'ut</b> | 06:30 |
| Dienstag bis Freitag (27. - 30. April)   | 06:45 |

| <b>Abends:</b> | Sonntag       | Montag       | Dienstag      | Mittwoch      | Donnerstag    |
|----------------|---------------|--------------|---------------|---------------|---------------|
| Mincha/Ma'ariv | 20:44 / 21:14 | <b>19:15</b> | 20:47 / 21:17 | 20:49 / 21:19 | 20:50 / 21:20 |

## Schabbat Achare Mot Kedoshim (30. April/1. Mai):

|                           |       |
|---------------------------|-------|
| Eingang (Mincha & Maariw) | 19:30 |
| Schacharit                | 08:30 |